

Joachim Stiller

Unter dem Regenbogen

Gedichte 5

Ich liebe das Leben mit dem Mut des
Verzweifelten.



Alle Rechte vorbehalten

Regenbogen

Ein Regenbogen spannt sich auf,
Es hat geregnet, wie die Traufe;
Nun lacht die Sonne still dazu,
Das einz'ge, was ich will, bist Du.

Regenschauer

Was soll ich machen, an den Tagen,
An denen dieser Regen fällt?
Was soll ich machen ohne Dich?
Was soll ich machen ohne Geld?

Da bricht mit Mal der Himmel auf,
Durch die Wolken fallen Strahlen;
Es leuchtet bunt am Horizont,
Wir werden die Zukunft bezahlen.

Seifenblase

Ich schwebe und ich stecke,
In einer Seifenblase,
Wie ein bunter Blumenstrauß,
In einer gold'nen Vase.

Da seh ich Dich am Horizont,
Allein auf weiter Flur;
Wir reichen uns die Hände,
Das macht die Liebe, nur.

Winterdepression

Ich glaube, ich habe
Eine latente Winterdepression.
Die Fensterläden schlagen
Gegen die Wände,
Es knackt im Gebälk
Unter der Mütze,
Und ich lege
Den Deckel des Schweigens
Über mein ahnungsvolles Sehnen.
Mit etwas glückem Geschick
Werde ich auch diese Probleme lösen,
Und bin bald wieder ganz der Alte.

Der Sozialismus (für Eliphas Levi)

Durch die Solidarität
Wird die Nächstenliebe gesät.
Die Solidarität, der Sozialismus,
Dieses größte Menschheitsideal,
Und letzte Wort des Christentums,
Ist der Segen eines jeden für alle,
Und der aller für einen.
So wird sich die Revolution erfüllen,
Wenn wir uns in Nächstenliebe hüllen.

Die soziale Kunst (für Eliphas Levi)

Die soziale Handlung ist die
Ausgleichende Resultante
Der durch die Intelligenz
Geleiteten Bewegung.
Und die Bewegung ist die
Kundgebung des Lebens.
Begegnen wir unseren Nächsten
In brüderlicher Liebe
Und Mitgefühl,
Und handeln wir danach.

Erkennen (für Eliphas Levi)

Erkennen ist nicht Wissen,
nicht lärmende Diskussion
über eine unsagbare Idee,
nicht Bewusstsein
über den Sinn eines Problems;
Erkennen ist unendlich viel mehr,
Erkennen ist Ruhe
Und ruhevolleres Eratmen gleichsam,
ist Erfülltsein von Vernunft und Gefühl,
Durchsättigtsein des ganzen Menschen.
Erkennen ist nicht abstrakt,
Erkennen ist konkret
Und doch ungreifliches Leben –
Darleben einer Ganzheit,
das ist Erkennen, das wir meinen,
wenn wir von mystischem Erkennen sprechen.

Wir werden

Wir werden voller Leben sein,
Geborgen in dem Sonnenschein;
Wir werden immer wiederkehren,
Bis zum jüngsten Tag des Herrn.

Die Ewigkeit, sie wartet nur,
Darum tu auch Du den Schwur,
Dich niemals zu ergeben, dem,
Der trägt das andere Emblem.

Der Weg

Als ich sechzehn Jahre war.
Ging ich mal durch einen
Großen, dunklen Wald.
Da kam ich an eine Weggabelung,
Und entschied mich für den Weg,
Der weniger ausgetreten war.

Leben

Ich will das Leben leben,
Mit Dir zusammen liegen;
Auf unbekanntem Wegen,
Meine Angst besiegen.

Ich will das Leben lieben,
Die Lebenszeit genießen,
Möchte mich an Deinem Busen, warm,
Mit meinen Wangen wiegen.

Ich möchte trinken von dem Saft,
Dem honigsüßen Elixier;
Einzig dieses gibt mir Kraft,
Denn Liebende sind wir.

Die Liebe

Die Liebe ist ein Sakrament,
Und unser aller Testament;

Sie ist wie heißer Atemhauch,
Und eine Wärmefähre ist sie auch.

Novalis

„Ebenso wie sein kurzes,
äußerst tatenloses Leben
den Eindruck seltsamer Fülle macht
und jede Sinnlichkeit
wie jede Geistigkeit
erschöpft zu haben scheint
so zeigen die Runen dieses Werkes
unter spielender,
entzückend blumiger Oberfläche
alle Abgründe des Geistes,
der Vergöttlichung durch den Geist
und die Verzweiflung am Geiste.“
(Hermann Hesse)

Die Erde

Die Erde ist ein planetarer
Chaoszustand, wunderbar;
Alles was ich heute denke,
Morgen wird es wahr.

Die Erde II

Die Erde ist ein planetarer
Chaoszustand, rundherum;
Schweigen möchte ich alle Zeiten,
Und so bleib ich stumm.

Herr

Herr, wie lässt Du mich nur leben,
In Deinem Sinn lässt Du mich streben;
Dir mich opfern, das will ich,
Damit der Menschheit wird ein Licht;
Zeichen sind und Wunder werden,
Wie im Himmel, so auf Erden.

Hodenroden

Ich sitze auf dem Hosenboden,
Und rode meinen dicken Hoden;
Die Familienplanung ist am Ende,
Ich lebe nur noch von der Spende.

Neger

„Neger“ ist ein garstig Wort,
Das soll man niemals sagen;
An diesem und an keinem Ort,
Denn Neger waren Sklaven.

Travestie (für Thomas Bernhard)

Er ist von reiner Travestie,
Und brachte seine Mutter um.
An dieser Stelle stürzte er
Sie in die weiten Fluten,
Und hat noch ihre Kleider an.
Ist es Tragödie
Oder ist es Komödie?
Was hat Natur ihm angetan?

Wo gehen wir hin? (für die Phanta 4)

Wo gehen wir hin?
Wo kommen wir her?
Was ist der Sinn?
Gibt's da noch mehr?

Es wird ein Licht,
Am Ende sein;
Wir gehen zusammen,
Und nicht allein.

Satire

Gestern stand die Sekretärin,
Sie versperrte mir den Weg;
Es quollen lauter schwarze Haare,
Unter ihrem Achselsteg.

Nun war ich es wirklich leid,
Und war zum äußersten bereit;
Herr, Du solltest mich bewahren,
Vor einer Frau mit Achselhaaren.

Im Munde

Losa, Famosa,
Valuta, Computer;
Andante, die Tante;
Sekunde, m Munde.

Emanuela (für Fettes Brot)

Du hältst Dich für begehrllich,
Doch siehst nicht die Gefahr;
Lass doch Deine Finger,
Von Emanuela.

Du bist (für die Sportfreunde Stiller)

Du bist die Perfektion,
Der besten Art und Weise;
Mit Dir zusammen geh ich,
Gerne auf die Reise.

Diene Liebe klebt (für Herbert G.)

Deine Liebe klebt,
Du gehst mir auf den Geist;
Worte wie Watte,
In Harmonie eingeschweißt.

Geh mir aus dem Sinn,
Ich bin Dich wirklich leid;
Lässt Du mich nicht los,
Bin ich zum Äußersten bereit.

Berber

Ja, ich bin ein armer Tropf,
Denn ich habe nichts im Topf;
Ich lebe lang schon auf der Straße,
Und bin von der Berberrasse.

Augen auf (für Umpf)

Augen auf, ich komme,
Es ist doch wirklich wahr;
Augen auf, ich komme,
Nun werde ich ein Star.

Weimar

Nächste Woche fahre ich
Ins schöne Städtchen Weimar;
Das Leben gärt dort vor sich hin,
Wie Wasserbrot im Eimer.

Sagt die Leibe (für Mia)

Es ist, was es ist, sagt die Liebe,
Was es ist, sagt der Verstand;
Ich kann Dich nicht mehr missen,
Und lieg mit Dir am weißen Strand.

Schöpfung

Alles Leben kommt aus dem Wasser,
Das steht schon im Koran;
Im Angesicht des Gottesplanes,
Schreiten wir voran.

Das Leben ist ein Pflanze,
Bewusstsein ist ein Tier;
Wir kehren zurück in den Kosmos,
Denn Engel werden wir.

Ephesische Mysterien

Weltensprosses Wesen, Du in Lichtgestalt,
Mache vor dem Schleier niemals halt;
Hör das Tönen höchster Sphären,
Weihe Dich dem Raumessein und Zeitenwerden.

Christus

Bei den Toten ist er nicht,
Er bringt den Lebenden das Licht;
Komm, Christus, der das Leben schafft,
Erfülle uns mit Deiner Kraft.

Nicht ich

Nicht ich alleine lebe hier,
Und strebe nach den Sternen,
Sondern Christi Kraft in mir,
Der Teufel soll sich entfernen.

Grabspruch

Es gibt nichts größeres, als den
Erkenntnisweg zu betreten;

Es gibt nichts schöneres, als den
Christusimpuls in sich aufzunehmen.

Mut

Ich setz mir auf den Kopf den Hut,
Denn ich habe jede Menge Mut,
Meine Stellung zur sozialen Kunst ist gut.

Auch ich

Wenn Solidarität bedeutet,
Dass sich die Menschen
In brüderlicher Liebe begegnen,
Dann bin auch ich ein Linker.

Wenn der Sozialismus
Das Größte Menschheitsideal
Und das letzte Wort
Des Christentums ist,
Dann bin auch ich Sozialist.

Atlantis

Als die Nebel sich verzogen,
Stand mit mal ein Regenbogen,
Leuchtend bunt am Himmelszelt,
Verkündete die neue Welt.

Das Geheimnis

Betrachte die Dinge wie ein Phänomen,
Und Du wirst des Geistes in ihnen gewahr;
Alles Vergänglich ist nur ein Gleichnis,
Das Geheimnis ist offenbar.

Offenbar in letzter Minute

Offenbar in letzter Minute
Habe ich mit dem Rauchen aufgehört;
Der Druck auf der Lunge lässt nach,
Und ich muss nicht mehr so stark husten.

Offenbar in letzter Minute
Liege ich auf der Krankenbare;
Ich sehe ein helles Licht,
Da wird es plötzlich ganz still um mich.

Scheunenball

Scheunenball, es ist wieder Scheunenball,
Und die Ferkel quieken im Stall;
Von weitem hört man Tanzmusik,
Die der Wind zu mir herüberweht;
Die Dorfjugend reicht sich die Hände,
So geht es zu im Münsterland.

Der Heiland

Jesus Christus ist das Wort,
An diesem und an jedem Ort;
Er verband sich mit der Erde,
Damit es Licht auf Erden werde.

Schleier

Die Welt ist so zerbrechlich und so klar,
Wie ein Perlenspiel aus Glas.
Die Welt ist lange noch verschleiert,
Doch eines Tages steigt eine Schlange auf,
Und der göttliche Vorhang wird zerrissen.

Schnitter

Braunes Laub fällt von den
Ehemals Bunten Bäumen
Durch die laue Luft.
Am äußersten Rande
Gräbt der Schnitter
Dem Kinde die Gruft.

Zeit ist Geld

„Zeit ist Geld“, sprach zu mir der alte Mann,
Der hatte seine Millionen, auf das Konto getan.

Wenn ich liege

Wenn ich erst liege,
Dann liege ich sehr;
Dann hör und dann sehe,
Ich niemanden mehr.

Im höre ich zur Zeit immer wieder einen Song, in dessen wunderbarem Refrain folgende Zeile vorkomme:

Ich habe lange gebraucht,
Um zu verstehn,

Dass immer nur Zeichen,
Und nie Wunder geschehn.

Frauen

Gestern traf ich eine Frau,
Mit leuchtend roten Jahren;
Ich sagte ihr: „Ick hauch van jau,“
Das sag ich schon seit Jahren.

Ewigkeit

Motten fliegen in das Licht,
Und sterben einen Heldentod;
Manche Menschen woll'n das nicht,
Und leiden dann die Größte Not,
Den Sinn könn' sie nicht finden.
Wage doch auch Du den Sprung,
In die lichte Ewigkeit,
Seid zur Ewigkeit bereit.

Dichterlied

Ich sitz vor einem leeren Blatt,
Bald hab ich das Schreiben satt;
Mir kommt nicht mal der kleinste Reim,
Ich glaub, ich lass es heute sein.

Sucht

Ich halte eine Flamme,
An diesen glimmen Stengel;
Was soll ich denn nur machen,
Der Lungenteufel quengelt.

Weltenende

Es regnet nun in Strömen
Und die Winde höhnen:
„Du rettetest niemals diese Welt,
Wenn diese Welt ins Chaos fällt.“

Das Kreuz

Sehet das Kreuz:

Es ist Symbol für Leben,
Tod und Auferstehung,
Es ist Symbol für Opfer
Und Erlösung.

Gebet

Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir,
Deine Auferstehung preisen wir,
Bis Du kommst in Herrlichkeit.

Sieger

Nun bleib doch auf dem Teppich,
Nein, diese Welt, die rett ich,
Und ich werde Sieger sein,
Und gehe ins Nirwana ein.

Wie es ist

Wie ist es Denn?
Wie wenn man seinen Fuß
In einen Ballettschuh steckt,
So ist es, ganz bestimmt.

Melancholie

Habe den Vorhang zurückgezogen,
Gestern noch ein Regenbogen,
Sonnenstrahlen kommen,
Über das Dächermeer geklommen;
Dem Morgenrot entgegen,
Ich summe eine Melodie,
Und schreibe meine Melancholie
In den Wind.

Haiku

(original japanische Gedichtform,
bestehend aus 17 Silben)

Ein Allesfresser

Hat gefressen Schwarz-Rot-Gold.
Es bekam ihm nicht.

Haiku 2

Auf allen Vieren

Krieche ich den Weg entlang,
Gott, was bin ich krank.

Fliegender Teppich

Ich möchte auf einem Teppich sitzen,
Mit Spatzen um die Wette flitzen;
Ich möchte in ferne Länder Reisen,
In den Orient der Weisen;
Ich möchte zu den Sternen fliegen,
Doch bleibe ich am Boden liegen;
Nun wird nichts aus der großen Reise,
Ich träume nur auf meine Weise.

Das Leben ist am schwersten

Ich gieße mir den Kaffee ein,
In meine weiße Tasse;
Krankenschein muss auch mal sein,
Ich plünder meine Kasse.

Schlückchen Milch und Stückchen Zucker,
Ich bin und bleib ein armer Schlucker;
Das Leben ist am aller schwersten,
Drei Tage vor dem Monatsersten.

Haiku 3

Die Kasse ist leer,
Und gibt keine Cent mehr her;
Es ist ja so schwer.

Haiku 4

In den dunklen Wald,
Bin ich einmal gegangen;
Hab mich erhangen.

Haiku 5

Ich schreibe einen Brief,
Einen Liebesbrief sogar,
Denn es ist so wahr.

Gedicht 1

Ich trage Sehnsucht still in mir,
Nach einem fernen Geisterland;
Die Welt, sie liegt in Finsternis,
Wir ruhen all in Gottes Hand.

Gedichte 2

Das Leben lastet schwer auf mir,
Es zerbricht mir fast das Herz;
Am liebsten wär ich jetzt bei Dir,
Denn ich fühle Weltenschmerz.

Gedicht 3

Wir liegen tief am Boden,
Und könn' uns kaum erheben;
Bis in eine Geisteswelt,
Denn uns ist der Weg verstellt.

Gedicht 4

Ich werf mich auf die Kissen,
Denn leider muss ich Frauke missen;
Ich bin zu jedem Schritt bereit,
Und sehne mich nach Zweisamkeit.

Gespenster

Es regnet wie an Schnüren,
Die Wetterwolken führen,
Wind und Regen übers Land.

Ich sitze vor dem Fenster,
Und sehe schon Gespenster,
Sie reichen mir die Hand.

Verdruss

Ich hab von Dir die Schnauze voll,
Und weiß auch gar nicht, was das soll,
Dass Du mir auf den Wecker fällst,
Und mir den ganzen Weg verstellst.

Nichts

Ich schreibe
Meine Worte
In das Nichts,

Damit das Nichts
Meine Worte
Aufbewahre.

Nirwana

Das Nirwana
Ist nicht
Das Nichts,

Das Nirwana
Ist das
Ein und Alles.

Enttäuschung

Ich mag mich täuschen,
Aber Du täuscht mich nicht;

Immer, wenn wir Worte tauschen,
Bin ich von Dir enttäuscht.

Atom

Nun ist sie losgelassen,
Die schlimme Todeskraft,
Die irgendein Atomgott
Für uns geschaffen hat.

Materie ist infinitesimal,
Und wir sehen am Himmel
Das tödliche Mal.

Leben (für Rose Ausländer)

Immer wieder sterben
Und auferstehen;

Ich bin ein Toter
Der lebt,
Und das Leben liebt.

Bildhauer (Für Rose Ausländer)

Meißel
In den Stein
Deinen Geist,

Einen Leib
Und seine
unendliche Seele.

Drei Engel

Engel wohnen auf dem Mond,
Der über allen Gipfel thront;
Sei wandeln hoch am Himmelszelt,
Beschützen unsere Erdenwelt.

Märchen

Kennst Du
Das Märchen
Vom Du?

Dann sieh
Einmal in den
Spiegel, nu.

Kinder

Ich kriege
Keine Kinder,
Denn Kinder
Kriegen die
Die keine Kinder
Mehr sind.

Eine Frage

Was hast Du gesagt,
Als Du mich gefragt:
Wie war Dein Tag?

Hast Du gesagt,
Dein Tag war arg?
Meiner war es.

Denk an mich (für J. Jewtuschenko)

Denk an mich im Frühling,
Denk an mich im Sommer,
Denk an mich im Herbst,
Denk an mich im Winter,
Und eines Tages werden wir
Uns wieder in den Armen liegen.

Keine Halbheiten (für J. Jewtuschenko)

Nein, keine Halbheiten: Ich begehre ganz.
Ein Schrei in Wind und Wolkentanz;
Den Himmel rastlos mir zu Füßen,
Werde ich den Tod begrüßen.

Mit Gottes Hilfe

Mit Gottes Hilfe, irgendwann,
Irgendwann und Irgendwo,
Werde ich das Licht erblicken.

Hab Acht

Hab Acht vor den Menschen,
Hab Acht vor dem Leben,
Hab Acht vor der Würde,
Einer jeglichen Kreatur.

Hab Acht vor der Liebe,
Hab Acht vor der Weisheit,
Sei wie der Sämann
Ein Samenkorn nur.

Bitter Essen

Hast Du schon einmal bitter gegessen?
Nein, was soll das sein?
Wenn der Kinnbackenhaken
Sich in Deinen Schädel schlägt,
Wie eine glühende Zange,
Das ist bitter Essen.

Papagei

Du plpperst, wie ein Papagei,
Dein Reden nimmt kein Ende;
Morgen bringe ich Dich um,
Und klatsch Dich an die Wände.

Ende

[Zurück zur Startseite](#)